

# Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:  
**Mittwochs und Sonnabends.**  
Abonnementspreis:  
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer  
beiliegenden Sonntagablautes)  
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate  
werden mit 10 Pfennigen für den  
Raum einer gespaltenen Corpus-  
zeile berechnet u. sind bis spätestens  
Dienstags und Freitags Vormittags  
9 Uhr hier aufzugeben.

**Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der  
städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.**

**Vierunddreißigster Jahrgang.**

Buchdruckerei von **C Ernst Ludwig Förster** in Pulsnik.  
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Paul Weber** in Pulsnik.

**Geschäftsstellen**  
für  
Königsbrück:  
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.  
Dresden:  
Annoncen-Bureau Haasenstein  
& Vogler u. Invalidenbauk.  
Leipzig:  
Rudolph Rosse.

## Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Prämumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

**Mittwoch.**

**№ 51.**

**28. Juni 1882.**

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte soll

**den 29. August 1882**

das zur Konkursmasse des Leinwandfabrikanten **Julius August Zschiedrich** in **Bretznig** gehörige Hausgrundstück Nr. 180 des Katasters, Parzellen-Nr. 903, 904, 905 und 906 des Flurbuchs, Nr. 285 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Bretznig**, welches Grundstück am 21. Juni 1882 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf **Dreitausend Mark** gewürdigt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnik, am 22. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht.  
Dr. Krenkel.

## Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckereimeisters Friedrich Ernst Zinke** zu **Pulsnik** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**den 6. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaunt.  
Pulsnik, den 26. Juni 1882.

Söhnel,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Konkursverfahren.

Zum Nachlasse des **Schmiedemeisters Friedrich Richard Krause** in **Pulsnik** wird heute am 26. Juni 1882, Vormittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Herr Rechtsanwalt **Schubert**, hier, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. Juli 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**den 14. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr,**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

**den 15. August 1882, Vormittags 9 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaunt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Erben des genannten Krause zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 29. Juli 1882 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Pulsnik.

Dr. Krenkel.

Beglaubigt am 27. Juni 1882.

Der Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts Pulsnik.  
Söhnel.

## Öffentliche Zustellung.

Der Kaufmann **Richard Zschunke** zu **Dresden-Alstadt** — vertreten durch Herrn Rechtsanwalt **Eißner**, hier, klagt gegen den Kinderwagenfabrikant **Friedrich Rosenkranz**, früher in **Großröhrsdorf**, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorts, aus drei über Dull, Körper und Cachemir im Februar, März und April 1880 abgeschlossenen Kaufverträgen mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 45 M. 25 S. sammt Zinsen zu 5% seit dem 13. April 1880 und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das königliche Amtsgericht zu Pulsnik

**den 18. October 1882, Vormittags 11 Uhr.**

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Söhnel,  
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

## Erledigt

Hat sich der hinter dem Diensthjungen **Carl Hermann Reinhardt** aus **Krakau** unterm 10. d. M. von hier aus erlassene Steckbrief durch Reinhardt's Aufgreifung.

Königsbrück, den 21. Juni 1882.

Königliches Amtsgericht daselbst.  
Sommerlatte.

## Zeitereignisse.

**Pulsnik.** Der Militär-Verein für Pulsnik und Umgegend, welcher unter der Leitung seines jetzigen Vorstandes wieder ein frischeres kameradschaftliches Leben entfaltet, machte am vergangenen Sonntag unter starker Beteiligung seiner Kameraden und deren Angehörigen eine Partie nach dem Keulenberg. Kurz vor Oberlichtenau wurde derselbe vom dortigen Militär-Verein mit Musik empfangen und in Lehmann's Gasthof be- geleitet; hier angekommen, begrüßte der Vorstand vom Militär-Verein für Ober- und Niederlichtenau den Bruder-verein aufs Herzlichste. Nach kurzer Rast ordnete sich der Zug unter Mitnahme des dasigen Vereins, um den etwas beschwerlichen, aber sehr lohnenden Weg nach dem

Keulenberg anzutreten. Oben angekommen, wurden die beiden Vereine von Deputationen der Militär-Vereine von Königsbrück, Lichtenberg und Großnaundorf freundlichst empfangen und nun entwickelte sich ein reges und fröhliches Leben. Nach etlichen Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins wurde gemeinschaftlich der Rückweg angetreten. Im obengenannten Gasthof wieder angekommen, war für die tanzlustigen Kameraden ein Täänzchen arrangirt worden, welches dieselben bis in die späteren Abendstunden zusammenhielt. Den Theilnehmern wird der so froh verlebte Tag lange in Erinnerung bleiben und dem Militär-Verein für Ober- und Niederlichtenau für die so aufopfernde kameradschaftliche Auf- nahme ein freundliches Andenken bewahren. Derartige

Bereinigungen sind gewiß geeignet, den alten, militä- rischen Geist zu pflegen und den guten Zweck, Unterstüt- zung in Krankheits- und Sterbefällen, zu fördern.

— Was ein Vogelnest werth ist, berechnet ein dem Vogelschutz freundliches Blatt wie folgt: 5 Junge in einem solchen Nest verzehren täglich gegen 250 Raupen. Die Nahrung durch die Alten soll etwa 30 Tage dauern; das macht für die angenommenen 5 Jungen 7500 Raupen. Nimmt man nun an, daß jede dieser Raupen täglich nur eine Obstblüthe frisst, so kommen auf diese 7500 Raupen ungefähr eine Viertelmillion Blüthen.

**Bischofswerda**, 25. Juni. Die fünfundsiebenzig- jährige Jubelfeier des Baltenbergturmes, welche auf 2 Tage ausgedehnt wird, scheint eine recht rege Theil-